

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Aus 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 14.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen. Abonnementspreis jährlich 1 Mark 80 Pf. Inland und für die Post bezahlte Briefe mit 10 Pf. im Ausland 1 Mark 20 Pf. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren mit 25 Pf. berechnet). Inland und für die Post bezahlte Briefe mit 10 Pf. im Ausland 1 Mark 20 Pf. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren mit 25 Pf. berechnet).

Mittwoch, 19. Januar 1898

Verlags- und Druckerei Nr. 211

Inserats-Annahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Mittags 11 Uhr. Eine Zeile für die nächstfolgende Nummer der nächsten Nummer, an den verbleibenden Tagen (sonst an bestimmter Stelle) wird nicht gegeben. Kurzfristige Beiträge nur gegen Vorabzahlung. Für Rückgabe eingeleiteter Anzeigen macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

51. Jahrgang

Bekanntmachung, betreffend den freiwilligen Eintritt zum zwei-, drei- oder vierjährigen aktiven Militärdienst

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.
2. Wer sich freiwillig zu zwei-, drei- oder vierjährigem aktiven Dienst bei einem Truppenteile melden will, hat vorerst bei dem Civilvorstande der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.
3. Der Civilvorstande der Ersatzkommission giebt seine Erlaubnis durch Ertheilung eines Meldebefehines.

Die Ertheilung des Meldebefehines ist abhängig zu machen:

- a. von der Einwilligung des Vaters oder des Vormundes,
- b) von der obrigkeitlichen Befehigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

4. Die mit Meldebefehin versehenen jungen Leute haben sich ihrer Annahme wegen unter Vorlegung ihres Meldebefehines an den Kommandeur des Truppenteils zu wenden, bei welchem sie dienen wollen.

Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5. Die Annahme erfolgt durch Ertheilung eines Annahmefehines.

6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militär-Musikkorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldebefehin versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermin.

Wenn keine Stellen offen sind, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldebefehines bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7. Den mit Meldebefehin versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Außerdem haben sie den Vortheil, ihrer Militärpflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens der Unteroffiziers-Grade bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Civilvorzugschein bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8. Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Jellbarillerie, welche im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr I. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichten und diese Verpflichtung erfüllen haben.

9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Lebzeiten während des Wehrverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr Kavallerie im Frieden zu Lebzeiten nicht einberufen.

10. Militärvorstande, welche sich im Musterungs-Termin freiwillig zur Anhebung melden, erwacht dagegen hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht.

Dresden, den 15. Januar 1898.

Kriegs-Ministerium.
von der Planitz. Arnold.

Bekanntmachung, Schwarzenberg.

In dem Gehöfte des Gutbesizers Edward Bonitz hier, Brandeat. Nr. 21 II, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Geschädigte Vorschriften zufolge bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Schwarzenberg, den 17. Januar 1898.

Der Rath der Stadt.
Gareis, Bergmstr.

Mit.

Schwarzenberg. Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Januar 1898,

bleiben die Raths-, Sparkassen- und Standesamt-Localitäten vorzunehmender Reinigung halber für alle nicht dringlichen Angelegenheiten geschlossen.

Schwarzenberg, den 15. Januar 1898.

Der Rath der Stadt.

Bernsbach. Die Einschätzung zu den Gemeindefinanzen auf das Jahr 1898

ist erfolgt und liegt das Einschätzungskataster zur Einsicht eines jeden Steuerpflichtigen in dem ihn betreffenden Theile in der hiesigen Gemeindeverwaltung vom 20. Januar bis mit 3. Februar 1898 während der gewöhnlichen Expeditionsstunden aus.

Etwasige Beschwerden gegen die Abschätzung sind, gehörig begründet, bis zum 3. Februar 1898 bei dem unterzeichneten Gemeinderath schriftlich anzubringen, später eingehende Beschwerden können keine Beachtung finden.

Bernsbach, den 17. Januar 1898.

Der Gemeinderath.
Scherfig, S. V.

Versteigerung fiskalischen Alleeholzes

Freitag, den 21. Januar 1898, von vorm. halb 11 Uhr an

solten auf der 4. Abteilung der Zwickau-Edthitzer Straße

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 30 gesunde | } Kirschbaumstämme, |
| 56 morsche | |
| 81 Stöcke, | |
| 65 Wipfelstücke und | |
| 19 Reifstämme | |

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Sammlungsort: Schützenhaus zu Hartenstein.

Zwickau, am 11. Januar 1898.

Königliche Straßen- und Königliche Bauverwaltung.

Wasserbau-Inspection.

Döhner.

2

Thier.

Holz-Versteigerung auf Oberwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Gasthose „zur Glashütte“ in Grottenhof sollen

Montag, den 24. Januar 1898,

von Vorm. 10 Uhr an,

die nachgerannten Holz- und Brennholz, aufbereitet in den Schlägen der Abth. 1, 70, 95 und 96, in den Durchforstungen der Abth. 1, 33, 47 und 49, als Schneerückholer in den Abth. 34, 47, 49 und 60, sowie bei den Wegeräumungen an den gebanten Wegen des Reviers, parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, und zwar:

- | |
|--|
| 7585 weiche Kiefer, 8—15 Cm. St. l., 3, 4 und 4 1/2 Mtr. lang, |
| 7172 „ „ 16—58 „ „ 3, 4 und 4 1/2 Mtr. lang, |
| (in üblicher Weise sortirt) |

181 Raummeter weiche Kieferstämme,

190 „ „ Brennholz,

150 „ „ Brennholz,

29 „ „ und 4 Raummeter harte Faden,

711 „ „ 11 „ „ Kiste,

39 „ „ Stöcke.

Sämmtliche Kiefer sind entrindet.

Die Brennholz kommen vor mittags 12 Uhr nicht zum Ausgebote.

Auskunft über die Holz ertheilt die unterzeichnete Bauverwaltung.

Kgl. Forstrevierverwaltung Oberwiesenthal u. Kgl. Forstrentamt Annaberg, am 15. Januar 1898.

Lebig.

Mandisch.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Reichstag beschäftigte sich gestern mit dem Haushalt des Reichsamts des Innern. Daß das Haus nur jammerschwach befeht war, braucht nicht besonders vermerkt zu werden, aber auch an den Regierungstischen war es leer; von „Spitzen“ waren nur Graf von Posadowsky und Herr v. Boettke anwesend. Der neue Chef des Reichsamts des Innern mußte gleich zu Beginn der Debatte den Ansturm jener Parteien aushalten, die mit dem „neuesten Kurs“ in der Sozialpolitik unzufrieden sind. Sanft und rücksichtsvoll mahnend begann Herr Dige vom Centrum; die Antwort vom Regierungstisch war dementsprechend vorsichtsfreundlich. Immerhin versprach Graf v. Posadowsky für das nächste Jahr eine Novelle zur Gewerbeordnung, in der die Arbeitsverhältnisse der Konfektions-Arbeiterinnen neu geordnet werden sollen, nachdem sich die vom Bundesrath in dieser Richtung erlassenen Vorschriften als ungenügend erwiesen hätten. Wäht polternd und grimmig stürmte als Zweiter „Genosse“ Wurm auf Herrn v. Boettke's Nachfolger ein. An dem Bundesrathen, das jüngst auf den Redaktionsstisch des „Vorwärts“ lag, in dem Schatzregeln für nicht freilassige Arbeiter vor dem Terrorismus der Streikenden zur Erwägung empfohlen wurden,

bis der sozialdemokratische Redner sich fest; das erschien ihm als der Gipfel des sozialpolitischen Rückschritts, als die völlige Vernichtung der Koalitionsfreiheit. Nach solch einem Verräthen des Schwerpunktes und bei solchen Uebertreibungen hatte der angegriffene Staatssekretär leichtes Spiel. Derselbe erklärte u. a.: Wir müssen die Arbeiter, welche arbeiten wollen, gegen den Terrorismus der Streikenden schützen. Wir haben es, die dadurch die bürgerliche Freiheit schützen und wir werden die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, rücksichtslos anwenden. Wir sollen schlotternde Angst haben, sagt Herr Wurm. Aber wir haben keine Angst und werden im Nothfalle alle Mittel anzuwenden die Kraft haben. In meinem Erlaß wird das Koalitionsrecht durchaus aufrecht erhalten; wir wollen nur die schützen, welche arbeiten wollen. Der Minister Berlepsch, auf den Herr Wurm sich berief, ist der allerungeeignete Kronzeuge, denn die Bekämpfung des Terrorismus der streikenden Arbeiter hat sich Herr v. Berlepsch 1891 selber zur Richtschnur gemacht und dies hier ausgesprochen, so am 6. Mai 1891. Zur Kenntniss des „Vorwärts“ ist der Erlaß nur gekommen dadurch, daß ein Beamter, ohne genug, den Weg der Treue und Ehre verlassen hat und zum Verräther an seiner vorgelegten Behörde geworden ist. Die Presse mußte wissen, daß das vertrauliche Schriftstück auf unehrliche Weise erworben war, und da sagt man im bürgerlichen Leben: Der Dieb ist nicht besser wie der

Dieb! Traurig, daß ein solcher Verrath vorkommt, noch trauriger aber, daß sich eine Presse findet, die davon Gebrauch macht. In solchem Verrath liegt allerdings eine Gefahr, weil es sich unter Umständen um Schriftstücke handeln kann, die im Interesse der Staatsraison unbedingt geheim gehalten werden müssen. An die ganze anständige Presse richte ich daher den Appell, daß sie wiederzukommenbenfalls mit solchen Schriftstücken so umgeht, wie es anständigen und wohlgezogenen Menschen ziemt und dieselben einfach dem Papierkorb überantwortet. Ein begeisterter Mitstreiter erstand dem Staatssekretär im Herrn v. Stamm, aber selbst Herr Hüpeden gestand zu, daß der Streik eine gar zweifelhafte Waffe sei, und daß arbeitswillige Arbeiter vor dem Terrorismus ihrer „Genossen“ geschützt werden müßten. Der Abg. Singer versuchte es dann, seinen Genossen Wurm herauszuholen. Singer sprach sich in große Hitze. Den erwähnten Erlaß nannte er einen „tückischen, hinterlistigen Schlag gegen die Arbeiterklasse“ und den Staatssekretär einen „Kommit des Unternehmertums“. Herr v. Daul, dem die Schriftführer hinterbrachten, welche Reaktionen gefallen, ertheilte dem Redner nach dem Schluß seiner geschmackvollen Auslassungen einen Ordnungsruf. Gegen Ende der Sitzung war der Staatssekretär von Posadowsky am Ministerisch erschienen; ihrem ersten Theil wählten Graf und Grafin Herbert v. Bismarck in der Diplomatenloge bel.

Wien, 17. Jan. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Staatssekretär v. Boddelaki, dem Bundesrat sei die Vorlage über die Heraufhebung des Maximalgewinns für die Briefsendungen zugegangen, die dem Reichstag demnächst beschließen werde. Bezüglich des Telephon erklärte v. Boddelaki, er könne es nicht verantworten, einem Theil der Bevölkerung Zubehör zuzumüssen für die dem anderen Theile der Bevölkerung zu Gute kommenden Einrichtungen. Solange zur Zahlung der Gebühren eine zuverlässige Gründung noch nicht gemacht sei, müsse an einer Pauschalsumme festgehalten werden. Betreffs der Privatposten erstrebe er die Durchführung des Monopols, wenigstens für geschlossene Briefe. Die Vorlage wegen der Zeitungsversteigerung sei dem Reichstage noch nicht zugegangen wegen des in dem Reichspostamt eingetretenen Personalwechsels und wegen Verlastung des Staatssekretärs in der Centralverwaltung durch die Bearbeitung anderer in Aussicht genommener Reformen. Der Staatssekretär sicherte aber auf das Bestimmteste die Vorlage für die nächste Session zu und stellte eine weitere Vernehmung von Interessenten in Aussicht. Vertreter Bemerkung wurde aus der Mitte der Kommission vielfach widerprochen. Die Interessenten seien genug zum Worte gekommen. Jetzt gelte es mehr die Interessen der Postverwaltung und der Allgemeinheit zur Geltung zu bringen. Abg. Paasche (natl.) wies scharf an, dass gerade hier vorliegende Mängel nicht nach zwischen Leistung und Gegenleistung in postalischer Beziehung.

Berlin, 17. Jan. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine sind die Schiffe der 2. Division des Kreuzergeschwaders, S. M. S. „Deutschland“ und „Gefion“, Divisionschef Contreadmiral Prinz Heinrich von Preußen, am 15. Januar in Wien angekommen und beabsichtigen heute nach Colombo in See zu gehen.

Berlin, 17. Jan. Der Dampfer „Darmstadt“ mit dem 8. Landbataillon für Kiao-tschau hat am 16. d. M. Singapur auf der Reise nach Hongkong passiert.

Berlin, 17. Jan. S. M. S. „Charlotte“, Commandant Capitän zur See Dicks, ist am 14. Januar in Les Cayes (Haiti) angekommen und beabsichtigt am 17. Januar nach Havana in See zu gehen.

Berlin, 17. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: In der englischen Presse war kürzlich die Meldung aufgetaucht, daß der Besuch des Kaisers in Cowes im kommenden Sommer mit der englischen Königsfamilie verabredet sei. Diese Nachricht beruht dem ganzen Inhalte nach auf freier Erfindung.

Gegenüber den im Publikum verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin ist die „Z. Z.“ in der Lage, feststellen zu können, daß die Kaiserin im wesentlichen wieder hergestellt ist und daß sie aller Voraussicht nach an der Feier des Geburtstages ihres Gemahls teilnehmen wird.

— Bis zum Jahre 1900 gelten hinsichtlich des Freiwilligendienstes der Volksschullehrer folgende Uebergangsbestimmungen: 1) Die Einstellung erfolgt am 1. April jeden Jahres. 2) Ein Recht auf die Wahl des Truppentheiles haben die Volksschullehrer nicht; die Vertheilung auf die Infanterietruppentheile bewirkt das Generalkommando, 3) Die demselben Truppentheil (Bataillon) überwiesenen Lehrer sind grundsätzlich gemeinschaftlich unterzubringen. 4) Sie nehmen an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen theil und treten alsdann in die Compagnie. Sie sind, insoweit sie sich nach ihrer militärischen Beanlagung und ihrem Dienstalter hierzu eignen, nach Anordnung der Regimentscommandeure zu Unteroffizieren der Reserve und Landwehr auszubilden. 5) Ihre Verwendung während ihrer aktiven Dienstzeit als Schreiber in den Bureau ist ausgeschlossen. 6) Nach sechsmonatlicher Dienstzeit darf eine Beförderung derjenigen Volksschullehrer, welche sich gut geführt und ausreichende Dienstkenntnisse erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. 7) Wer sich bei der Entlassung nach dem Urtheile der Vorgesetzten als Unteroffizier der Reserve und Landwehr eignet, ist als Unteroffiziersaspirant zu entlassen. In Fällen hervorragender Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unteroffizier ausnahmsweise bei der Entlassung aus dem aktiven Dienste erfolgen. Im Uebrigen sind Beförderungen gelegentlich der Uebungen zulässig.

— Die Ausführung des Denkmals, welches deutsche Patrioten in Schanghai zum Gedächtnisse des heldenmuthigen Todes der Besatzung S. M. Kanonenboot „Itis“ errichten wollen, ist nunmehr im Auftrage des Komitees vom Ober-Commando der Marine dem Professor Reinhold Weges endgültig übertragen worden. Es wird eine einfache und würdige Form erhalten. Der von dem Kaiser gutgezeichnete Entwurf des Künstlers stellt den Stumpf eines abgebrochenen Mastes, an welcher eine mit einem Lorbeerkranz geschmückte deutsche Kriegsflagge am Flaggenstocke geklebt ist, auf einem Stufenpostament dar. Der niedrige Sockel des Mastes wird mit einer der Bedeutung des Denkmals angepaßten Aufschrift versehen werden. Das Denkmal wird eine Höhe von 7,7 m haben und aus Gießbronze hergestellt werden, welche vom preussischen Kriegsministerium hergegeben wird, und deren Kosten, da eine unentgeltliche Abgabe nicht zulässig ist, vom Kaiser bewilligt sind. Es sind 3500 kg Bronze zu den Bronzestellen erforderlich. Die Kosten des Denkmals selbst sind auf 10 000 M. festgesetzt, welche Summe von dem Komitee in Schanghai aufgebracht und zur Verfügung gestellt ist.

Oesterreich.

Prag, 17. Januar. Landtag. Der Statthalter Graf Coudenhove erklärt namens der Regierung, zunächst deutsch sprechend, die Regierung erwachte es für ihre Pflicht, ihre Auffassung und Absichten betreffs der Sprachenverordnungen auszu- drücken. Die beiden Landessprachen seien in Böhmen gleichberechtigt, es stehe demgemäß jedem Landesherrn das Recht zu, bei allen kaiserlichen Behörden in tschechischer oder deutscher Sprache sein Recht zu suchen und zu finden. Die Regierung werde hieran und an der Einheit des Landes, sowie an der Einheit der Verwaltung und des Beamtenkörpers unbedingt festhalten. Innerhalb dieser Grundzüge sei die Regierung gern bereit, den gehörten Wünschen, welche in den thatsächlichen Verhältnissen ihre Begründung finden, sobald als thunlich entgegenzukommen. Die Regierung plane, vorbehaltlich der eventuellen gesetzlichen Regelung, eine Neuordnung der sprachlichen Vorschriften heranzuführen, welche auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählung zwischen ein sprachigen und gemischt sprachigen Bezirken unterscheidet werden soll. Bezüglich der sprachlichen Befähigung solle jeder Beamte bei voller Wahrung der Gleichberechtigung das an Sprachkenntnissen besitzen, was bei Dienst bei seiner Behörde

wirklich erfordert. Die Regierung werde für die nächste Landtagsession Anträge vorbereiten, welche eine gründliche Aenderung in den Einrichtungen der Mittelschulen Böhmens bezugs auf praktische Erlernung der zweiten Landessprache bezwecken. Der Statthalter gab diese Erklärung erst in deutscher und dann in tschechischer Sprache ab.

Prag, 17. Jan. Landtag. Vor dem Statthalter Graf Coudenhove führte der Abg. Wolf aus, die Deutschen, welche sich gegenwärtig fest zusammengeschlossen hätten, verhielten sich ablehnend gegen alle Anträge, die nicht die Sprachenfrage beseitigt sei. Als Redner dem Prager Bürgermeister einen „Sauswurf“ nannte, entstand großer Lärm auf tschechischer Seite. Der Oberlandmarschall rief den Redner zur Ordnung. Abg. Wolf bestritt die Gleichwertigkeit der tschechischen Sprache mit der deutschen und bemerkte, das Vorrecht der Deutschen müsse wieder ausüben. Redner forderte dann die deutsche Staatsprache für alle Länder, ausgenommen Galizien und Dalmatien, die Aufhebung der Sprachenverordnungen und die Entsetzung der Statthalter Graf Coudenhove. Der konservative Großgrundbesitzer Graf Sclva Tarouka bezeichnet es als Lechsin, daß die Deutschen in einem so gefährlichen Augenblicke solche Führer hielten. Redner spricht sodann vom rein nationalen Radikalismus, der zum sozialen Radikalismus, führen werde und gebraucht hierbei das Wort: Pour le roi de Prusse! was fürchterlichen Lärm hervorrief. Redner erklärt, er habe das Sprichwort nicht in dem Sinne angewendet, wie es verstanden wurde, sondern meine nur, daß die gegenwärtige national-radikale Politik den Sozial-Radikalen in die Hände arbeite. Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Seit erhalte und schütze Böhmen, Oesterreich und den Kaiser!“

Prag, 17. Jan. Dr. Herold hat gestern ein neues jung-tschechisches Postulat angekündigt: die Forderung der tschechischen Staatsprache für die Länder der böhmischen Krone. Nach einer Mitteilung, die Dr. Engel in derselben Versammlung gemacht, würden die Franzosen für die Aufnahme der Artikel und Berichte des offiziellen tschechischen Pressebureau gewonnen.

Prag, 17. Jan. Ueber die schon kurz gemeindeten gestrigen Ausschreitungen ist noch folgendes Nähere zu berichten: Das führende Jungtschechenbataillon hatte für gestern Vormittag einen „Gassenbummel“ der deutschen Concursestudenten angelegt. Um die 11. Vormittagstunde war denn auch der Graben sehr stark besetzt. Es hatten sich aber nur etwa acht Studenten in Farben eingefunden, die in kleineren Gruppen promenirten. Etwa fünfzehn Deutschen gingen zwei der Studenten nach, beschimpften sie und reizten die Menge gegen dieselben auf. Dem Techniker Camill Hofmeister wurde auch die Concurseurmitge entgegen. Sein Freund stud. mod. Babel, der ihm zu Hilfe kommen wollte, wurde geschlagen und sah sich berath bedroht, daß er einen Revolver zog, um die Menge einzuschüchtern. Babel sowohl, wie zwei Exceudenten wurden verhaftet. Mehrere Geschäftsleute schlossen in Folge der bedrohlichen Haltung der Menge die Läden.

Budapest, 17. Jan. Uebermeldungen zufolge ist es unermesslich, daß in der Unabhängigkeitspartei eine offene Krisis ausbricht, indem Abgeordnete, welche Anhänger der Opposition waren, in Folge der Erfahrungen der letzten Zeit gegenüber dem Programm der Kossuth-Fraktion ihr Misstrauen ausdrücken wollen. Selbst in der Kossuth-Fraktion befinden sich Mitglieder, welche gegen die letzte Waffenerhebung Stellung nehmen und entweder eine besondere Partei bilden, oder in die Ugron-Fraktion eintreten wollen.

England.

London, 17. Jan. Den „Times“ wird aus Peking vom gestrigen Tage gemeldet, der britische Gesandte habe dem Tschung li Yamen mitgeteilt, England sei bereit, China zur Bezahlung der Kriegsschuldigung an Japan zu verhelfen und zwar durch eine Anleihe von 12 Millionen Pfund Sterling al pari auf 50 Jahre zu vier Procent netto einschließlich der Amortisation. Die Bedingungen seien folgende: Eröffnung breiter Verkehrsstraßen, Taitienwan, Siangin (?) in der Provinz Hunan) und Kanala, Erklärung Chinas, daß kein Theil des Jungtschehen-Beckens einer anderen Macht überlassen werden soll, schließlich das Recht für England, die birmannische Eisenbahn durch Yunnan weiterzuführen. Falls China diesen seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, solle es bestimmte Einkünfte unter die Kontrolle der britischen Jollverwaltung stellen. Die Verhandlungen werden auf dieser Grundlage geführt werden. Die Chinesen betrachteten dieses Geschäft als vorteilhaft, fürchten jedoch Widerstand seitens Frankreichs und Russlands, besonders in Bezug auf die Oeffnung von Taitienwan und Kanning.

Rußland.

Petersburg, 17. Jan. Nach hiesiger Blättermeldung ist der bisherige Stadthof des Odesaer Militärbezirks Generalleutnant Stacharow als Chef des Generalstabes designirt. Die amtliche Ernennung steht noch aus.

Amerika.

Havana, 17. Januar. Ein gewisser Bicon gab gestern ohne zu treffen zwei Revolvergeschosse auf den Präfecten von Havana ab, als dieser mit dem Marshall Blanco einem Ballspiele beimohnte. Marshall Blanco und sein Adjutant nahmen Bicon fest, welchen die Anwesenden Lynchten wollten. Bicon wurde ins Gefängnis gebracht. Es herrscht vollständige Ruhe.

Nach einer neueren Depesche aus Havana hat der verhaftete Bicon in Santa Clara (nicht in Havana) einen Mordversuch gegen den Präfecten gemacht. Nicht General Blanco, sondern der kommandirende General in Santa Clara habe die Verhaftung bewirkt.

Aus Sachsen.

Dresden, 17. Jan. (2. Kammer.) Am Ministertische: Staatsminister v. Meißel, v. Wapdorf, v. Seydewitz und mehrere Regierungskommissare.

Nach Eröffnung der Sitzung gelangt zunächst die Registe ande zur Erledigung, worauf die Kammer in die Beratung der umfangreichen Tagesordnung tritt. Dieselbe umfaßt sieben Gegenstände und zwar betreffen alle sieben Bahnhofsbauten, resp. Umbauten. Es folgen der Reihe nach 1. Schlussberatung über die Erweiterung des Bahnhofs Bauten, für welche 207 300 M. gefordert werden. 2. Schlussberatung über den Aenderwerb zur Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach mit 80 000 M. 3. Schlussberatung über den Umbau des Bahnhofs Klotzsche mit 240 000 M. 4. Schlussberatung über die Verbesserung der Bahnsteiganlagen auf Bahnhof Pirna mit 320 000 M. 5. Schlussberatung über die Erweiterung der Unterführung der Meißener Straße am Haltepunkt Götta mit 117 000 M. 6. Schlussbericht über den Umbau des Haltepunktes Niederlöbnitz zu einer Haltestelle mit unbeschränktem Güterverkehr mit 280 000 M. und en-

lich 7. Schlussberatung über die Erweiterung des Bahnhofs Neumark mit 220 000 M. Die Finanzdeputation B hat sich allenfalls von der Nothwendigkeit dieser Umbauten überzeugt und daher beschloffen, die Kammer zu ersuchen, die geforderten und eingestellten Summen, wie sie bei den einzelnen Positionen aufgeführt sind, zu bewilligen.

In der Begründung zu Gunsten des Postulats für den Umbau an dem Haltepunkte Niederlöbnitz wurde u. a. folgendes ausgeführt: Schon seit einer längeren Reihe von Jahren sind an die Ständerversammlung sowohl von der Stadtgemeinde Löbnitz als auch von zahlreichen Einwohnern aus Niederlöbnitz und Albero da Petitionen um Erweiterung des Personenhaltepunktes Niederlöbnitz zu einer Haltestelle, auch für den Güterverkehr gerichtet worden. Obwohl die für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Löbnitz höchst ungünstige Lage des Bahnhofs außer Zweifel steht, hat doch die Staatsregierung zeitlich Bedenken getragen, den Petenten zu willfahren, weil die für den Umbau des Haltepunktes zu einer Güterverlehrsstelle aufzuwendenden Kosten beträchtliche sind. Die Kosten waren früher auf 400 000 bis 500 000 M. geschätzt worden. Inzwischen hat die Regierung in dieser Angelegenheit weitere Erörterungen angestellt, welche zu einem den Petenten günstigeren Ergebnisse geführt haben. Dasselbe ist nicht nur durch die einen geringeren Kostenaufwand erfordernde Planung, sondern auch infolge davon erzielt worden, daß sich die städtischen Kollegien erboten haben, den Grund und Boden zur fraglichen Anlage unentgeltlich abzutreten und die Zufahrtsstraße aus Gemeindegeldern zu erbauen. Unter Mithinwirkung dieser Leistungen hat die Anschlagssumme für den Umbau des Haltepunktes Niederlöbnitz zu einer Haltestelle mit unbeschränktem Güterverlehrs neuerdings auf 280 000 M. ermäßigt werden können. Dieser Aufwand ist mit dem dadurch zu erzielenden Nutzen nicht außer Verhältnis und wird namentlich zur Bewilligung empfohlen.

Zu Punkt 1 sprechen die Abg. Reismann-Camenz (kons.) und Schmale-Spillnitz (kons.), welche ihren Dank aussprechen für die Bewilligung der Erweiterungsbauten, aber gewünscht hätten, daß eine später eingezogene Petition hierzu, betreffend Verbesserung des Stationsgebäudes, noch berücksichtigt worden wäre. Hierauf wird die Summe der Vorlage nach genehmigt. Ebenso einstimmig und ohne Debatte werden die zu Punkt 2, 3, 4, 5, 6 und 7 mit den in der Vorlage eingestellten Beträge bewilligt, nachdem zu Punkt 6 Abg. Ullmann-Söllberg (fortsch.) den Dank der Stadt Löbnitz und Abg. Kollfuß-Bittau (natl.) den Dank des Districts Neumark für die betreffenden Bewilligungen ausgesprochen haben.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 18. Januar, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Schlussberatung über Petitionen.

Aus Leipzig, 16. Januar, wird geschrieben: Wie seit einer längeren Reihe von Jahren um diese Zeit, so treffen Ihre Majestäten der König und die Königin auch dieses Mal Ende Januar zu mehrtägigem Verweilen in Leipzig ein. Die Ankunft des erlauchten Königspaars in Leipzig erfolgt am Abend des 31. Januar, die Abreise voraussichtlich am 3. Februar. Auf dem Bahnhofe findet großer Empfang durch die Spitzen der Behörden und Militär statt. Am 1. Februar mittags erfolgt auf dem Augustusplatz Aufstellen und Defiliren der Regimenter der Garnison vor Sr. Majestät dem Könige; beide Majestäten besuchen dann verschiedene Fabriken und Anstalten. Das endgültige Programm über den Königsaufenthalt in Leipzig ist noch nicht aufgestellt, es unterliegt noch der Allerhöchsten Genehmigung.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: In der Reichstags-sitzung am 13. d. M. hat nach Ausweis des „Borwärts“ Nr. 11 der Abg. Bebel gelegentlich der Berathung über die sog. lex Heinze bei Besprechung Dresdener Verhältnisse behauptet, im Jahre 1894 hätten die deutschen Regler bei der Feier ihres Bundesfestes hier „in der standaldesten Weise auf den Straßen, auf den Bahnhöfen mit öffentlichen Dirnen, die extra zu diesem Feste nach Dresden in Schaaren gestromt seien, sich herumtreiben dürfen; da habe die Polizei nichts dagegen!“ Nach den von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Entwürfen entbehren diese Behauptungen durchaus der thatsächlichen Begründung. Weder ist damals ein außergewöhnlicher Zugang fremder Dirnen wahrzunehmen gewesen, noch haben sich irgendwelche Vorgänge in der Oeffentlichkeit abgepielt, welche zu einem polizeilichen Einschreiten hätten Anlaß geben müssen. Eine Uebersetzung, welche eine im Zoologischen Garten konzertierende Singspielgesellschaft sich hatte zu Schulden kommen lassen, ist an dem Leiter derselben seiner Zeit entsprechend gehandhabt worden.

Am Sonnabend vormittag kurz vor 11 Uhr ist auf dem Leipziger Bahnhofe in Dresden der Wagenräder Kuhnert beim Ueberfahren der Gleise von einer Rangirgruppe erfasst und so in das Gleis geworfen worden, daß ihm der rechte Vorderarm überfahren wurde. Der Bedauernswerde wurde dem dortigen Krankenhaus zugeführt. Ueberfahren und getödtet wurde am Sonnabend früh auf dem Rangirberge in Weitzsch der Schirmermeister Friedrich Ferdinand Straube. Er hat vermutlich sein Augenmerk auf den um diese Zeit ankommenden Personenzug gerichtet und dabei zwei vom Rangirberge ablaufende Kohlenwagen nicht beachtet, die ihm die tödtlichen inneren Verletzungen zufügten. Er starb auf dem Transporte nach dem dortigen Krankenhaus und hinterläßt außer der Witwe vier Kinder. — Die herrlichen Waldungen in der Umgegend von Leipzig sind von Wild aller Art noch recht gut besetzt, weil die Jagdpächter den Wildbestand möglichst schonen. Wohl jeder Besucher des Waldes hat sich schon über einen Sprung Reh, der ihm auf seinen Spaziergängen zu Gesicht kam, herzlich gefreut. Leider treiben gerade im Winter die Wildbiede in den Wäldern zwischen Leipzig und Zwenkau ihr Wesen. Sie legen Schlingen, in denen sich die Rehe fangen und bei der Bemüdung, sich zu befreien, untkommen. Die Gendamerie fahndet auf die Thäter, konnte aber leider bis jetzt noch keinen entdecken. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag Nachmittags zwischen Tratzau und Wilsa der Hätz. Der Gartenbau-Verwalter Scholze aus Wilsa war nahe der sächsischen Grenze mit Fellen von an der Straße stehenden Bappeln beschäftigt. Als Scholze einen Baum fast bis zum Umstürzen entwurzelt hatte, begann er seine Arbeit wieder an einem anderen, ohne den ersten umgelegt zu haben. Gerade in dem Augenblicke, als fünf Geschirre des Dominikus Trantian die Straße passierten, fiel der Baum quer über die Straße und schlug einen der Pferde des Hätzgrat und ein Bein entzwei, so daß es sofort getödtet werden mußte. Auch den Geschirrführer Senker trafen die Reste so unglücklich, daß man wenig Hoffnung für sein Leben bezog. — Der, wie gemeldet, wegen Mordverdachts verhaftete Gigarrenarbeiter Seiser aus Kleinneuschöberg hat schon in der vor. Woche auf seinen früheren Hauswirth einen Revolveranschlag abgegeben. Seiser scheint demnach ein recht gefährlicher Bursche zu sein. — Das Landeshilfskomitee für die Wassergeschädigten gewährt

abgehoben hat sich
 Abzweig
 forberten
 Positionen
 U m
 de u. a.
 die von
 Stab-
 lern an
 beiterung
 te, auch
 für die
 agnifige
 Staatsre-
 Wahren,
 werksbe-
 waren
 essen hat
 angeführt,
 haben.
 Aufwand
 worden,
 und
 die Zu-
 erlich-
 Umbau
 schraub-
 werden
 zielenden
 allgung
 (konf.),
 den für
 hüten,
 Berbesse-
 e. Hier-
 also ein-
 5, 6,
 t, nach
 n Dank
 Dank des
 sprechen
 tag 10
 : Wie
 treffen
 es Mal
 n. Die
 folgt am
 Februar.
 gen der
 erfolgt
 erfolgt
 glumenter
 iden be-
 das end-
 ist noch
 migung.
 chtag-
 e" Nr.
 og. lex
 n Jahre
 Bundes-
 en, auf
 m feste
 dürfen ;
 von uns
 nitbreuen
 andung.
 Dinnet
 gänge in
 en Ein-
 welche
 chaft sich
 derselben
 auf dem
 er beim
 so in
 m über-
 franken-
 Soum-
 rmeister
 Augen-
 gerichtet
 ungewogen
 gen zu-
 dorigen
 Kinder.
 leipzig
 e Jagd-
 Besucher
 ihm auf
 Weider
 Wäbern
 plingen,
 mähung,
 det auf
 abdecken.
 ng Nach-
 der War-
 schen
 peln den
 den ent-
 anderen
 genbild,
 affizien,
 Pfeife
 getötet
 die Wette
 gen begt.
 igraren-
 der vor.
 ß abge-
 zu sein.
 erwählte

Den beiden Kindern des bei der Jubelhochzeit des vorigen Jahres im Schweinitzthal ertrunkenen Fahrwagens Reichel aus Heidelberg bei Seiffen die Unterstützung von je 600 M. — Aus Klingenthal wird geschrieben: Die durch die fortgesetzte milde Witterung erzeugte Frühlingsjahnung geht nicht nur durch das Pflanzenreich, in dem es allenthalben knospen und sprieht, auch im Tierreich sind die Kreaturen dem Jahreslaufe schon um viele Wochen voraus. In den Wäldern balzen die Hirsche (H) und auf den Feldern paaren sich die Hasen. Waibgerechte und auf die Zukunft bedachte Jagdpächter stellen die Hasenjagd ein, obwohl das Gesetz die Ausübung derselben bis Ende Januar gestattet.

Derliche Angelegenheiten.

Schneebera. (Eingel.) Das hier im Restaurant Ritterhof aufgestellte Original-Welt-Panorama wird sich hier nur noch kurze Zeit aufhalten. Diese Woche gelangt eine Bilderreihe aus der Riviera zur Vorführung. Der herrliche Bandstrich am mittelländischen Meere, die Spielfälle in Monte Carlo u. a. m. sind wahrheitsgetreu vorgeführt. Wer Interesse an Naturanschauungen hat, versäume daher nicht, dem Panorama einen Besuch abzugeben.

Schwarzberg. 17. Januar. Ein am heutigen Nachmittag von unserem verehrten Herrn Bürgermeister Plegier, welcher augenblicklich in Dresden weilt, anberichtetes Telegramm folgenden Inhalts: „Halte stellen-Umbau in 2. Kammer einstimmig genehmigt. Glück auf!“ verbreitete sich mit Willigenschaft in unserer Stadt und brachte allseits freudige Bewegung hervor, galt es doch der Erfüllung eines längst ersehnten Wunsches. Die Stadt hat geklagt. Müsst wird vor dem Rathhause und in den Straßen der Stadt vom hiesigen Stabmusikkorps gespielt. Große Aufschlagzettel verkünden, daß aus diesem freudigen Anlaß heute Abend im Hotel zum deutschen Hause Fest-Commers stattfinde. (Vgl. heutigen Landtagsbericht.)

Schwarzberg. 16. Januar. In der Nacht zum Sonntag, 16. Jan. stürzte bei dem starken Nebel der als Tagelöhner auf dem Bonny'schen Gute hier beschäftigte ledige Robert Müldiger auf der Straße nach Neumelt in das sogen. Hühnerbühl. Des Weges kommende Personen hörten das Hilferufen Müldigers und brachten denselben in Gemeinschaft mit herbeigeholten anderen Leuten aufs Treckene. Auf dem Transport nach Schwarzberg ist der Verunglückte indeß gestorben.

Vermischtes.

Parisbad, 17. Januar. Für die normalspurige Lokalbahn Parisbad-Merkelsgrün ist von der Staatshalterei in Prag im Namen des österreichischen Eisenbahnministeriums der Baukonsens erteilt worden.

Breslau, 17. Januar. Amlich wird bekannt gegeben: Am 15. d. M. 5 1/2 Uhr nachmittags wurde beim Zusammengehen eines auseinandergehenden Güterzuges auf dem durch den Bahnhof Brieg führenden Schiffschiffahrtsweg das Fahrwerk des Grafen Pfeil aus Kretschwitz überfahren. Der Kaiser wurde tödtlich, die Passagiere des Wagens, 6 für Pfeil leicht und deren Tochter erheblich verletzt. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert; die Pferde haben keinen Schaden genommen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ratowitz, 17. Januar. Das „Oberleschische Tageblatt“ meldet aus Jahre: Die Zimmerung des Georg-Schachtes bei Ruda hat Feuer gefangen. Die Bergleute sind gefährdet. Fünf Bergleute wurden durch herabgezogenen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Geiwitz, 17. Januar. Über das Unglück auf dem Georg-Schacht meldet der „Oberleschische Wanderer“: Heute morgen 8 Uhr erfolgte ein Durchbruch giftiger Kohlengase nach der „Königin Kaisergrube“ hin, wodurch eine große Anzahl Bergleute bedroht wurde. Von 15 schwer verletzten Arbeitern, die in das Knappschafts-Krankenhaus in Jahre geschafft wurden, sind 7 Mann den Verletzungen erlegen. Die leicht Verletzten werden an Ort und Stelle behandelt. Man befürchtet, daß sich noch 25 Mann bedroht oder todt in der Grube befinden.

Privattelegramme des Ergeb. Volksfreundes.

* **Paris, 18. Januar 10 Uhr 20 M.** Eine Versammlung wurde gestern Abend im Pavillon in Vaughall von den Leitern des „Libre Parole“ veranstaltet, der Saal wurde fast gefüllt. Die Antisemiten riefen „Tod den Juden“, dazwischen schrien Anarchisten: „Es lebe die Commune, es lebe die soziale Revolution. Bei Verlesung der Tagesordnung, welche gegen die Beleidigungen der Armee durch die Juden und ihre Verbündeten protestiert und die Bereitwilligkeit der Pariser Bevölkerung zusichert, die Regierung bei allen von der Sorge für Erhaltung des Friedens diktierten Maßregeln zu unterstützen, entstand eine wilde Schlägerei. Es wurden die Marschälle und Garmagnole angeklammert. Rufe erschollen für und gegen Dreyfus, die Anarchisten riefen die Fahnen herab. Gegen 30 Leute wurden verwundet. Eine Abstimmung über die Tagesordnung war unmöglich. Die Antisemiten räumten den Saal unter fortgesetzten Kundgebungen im Chateau d'eau und Bastilleviertel. Vor dem Etablissemment des „Libre Parole“

wurden die Manifestanten durch die Polizei zerstreut. Fünf Leute wurden verhaftet. Vor dem „Cercle militaire“ setzte der Deputierte Rivet eine Kundgebung zu Gunsten des Meeres durch. Auch die Studenten manifestierten an verschiedenen Stellen. Aus vielen Städten der Provinz werden ebenfalls antisemitische Kundgebungen gemeldet. In Clermont, Ferrand, Grenoble und Bourdeaux verbrannte die Menge die Zeitungen, die für Dreyfus eintraten, tief „Moi Jola“, „Tod den Juden“. In Nantes und Marseille wurden die Schaufenster jüdischer Geschäfte durch Steinwürfe zertrümmert.

* **London, 18. Januar, 10 Uhr 54 Min.** Sirs-Beach hielt gestern Abend in der Handelskammer zu Swansea eine Rede, worin er ausführte, England wünsche, daß China nicht ein Objekt für Gebietswerb, sondern ein offenes Thor für den Welthandel sei. Die Regierung sei fest entschlossen, dafür zu sorgen — wenn nöthig sogar auf die Gefahr eines Krieges — daß dieses Thor nicht den Engländern verschlossen bleibe. (Man die ostasiatische Frage wieder in ruhigem Fahrwasser setzt, entwickeln die Engländer plötzlich einen gefährlichen Löwenmuth — in ihren Reden.)

* **Washington, 18. Jan. 15 000 Arbeiter und Arbeiterinnen in Baumwollspinnereien legten die Arbeit nieder. Der Ausstand nimmt an Ausdehnung zu.**

Birken-Wachstein. Schneeberg, Mittwoch, den 19. Januar abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Sup. Vc. theol. Rath.

Dresden, 17. Jan. Rausch der Österreichischen Hundst. Zahlennote: M. 169.70.

Wetterbericht vom 17. und 18. Januar 7 Uhr morgens

Stations-Name	Barometer-stand	Wetter	Temper. nach Cels.	Wind-richtung
Wetterhäuschen König-Albertbrücke	739 mm	Bedeckt	+ 5°	S.O.
Kneißel	739 "	"	+ 6°	S.O.

Expeditoren, Druck und Verlag von C. M. Götter in Schneeberg. Für die Redaction verantwortlich G. Hiller in Schneeberg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

- Magenkatarrh, Magenkrampf,
- Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

empfehlen wir hiermit ein gutes Hausmittel empfinden, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter - Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht abwarten, seine Anwendung allen anderen schmerzhaften, gesundheitsschädlichen Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung! und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schläfrigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gütlich beseitigt. Kräuter-Wein behält jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärme.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverengung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stiches oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Schneeberg, Neustädtel, Aro, Ehrenwald, Kirchberg, Lebnitz, Leogand, Rodersdorf, Hartmannsdorf, Wilddorf, Grünhain, Schwarzenberg, Niederbarnitz, Zwickau u. a. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 23“ 2 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und Kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
 Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Genußmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 400g, Weinspit 100g, Glycerin 100g, Rohrzucker 200g, Elixieressenz 150g, Kirschessig 100g, Feinobst, Anis, Helebranzwurzel, amerik. Kraftwurzel, Eukalyptuswurzel, Kalmuswurzel 20g.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Leiden meine gute Pflegemutter,
Frau Auguste Friederike verw. Mothes,
 geb. **Teumer,**
 in ihrem 65. Lebensjahre.
 Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch an
 Lauter und Bockau, am 17. Januar 1898.
Guido Schneider,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 1/23 Uhr.

Böhm. Spiegel-u. Schleienkarpfen,
 frisch geräucherte Aale, Aeler Sprossen u. Speck.
 Rücklinge empfang und empfehle
Hugo Engelbrecht, Schneeberg, Ritterstraße.
 Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger
Eisenhobler
 bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht von
Carl Hoffmann, Maschinenfabrik in Aue.

Kaiser's Pfiffermünz-Caramollen
 gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen ächt in Packeten à 25 M bei Chr. Müller jun. in Schneeberg u. C. F. Vogtmann in Neuhäbel.

Töchterpensionat
 zur wirtsch., wissensch. Ausbildung, Anleg. g. Formen. Sorgf. Ueberwachung. Beste Ref.
Helene Gauschild, Dorfstr., Altenburg.

Geldschrank, von 200 bis 2000 Mark, feuerfest, sehr billig zu verkaufen. Expediteur **Zungnickel, Schneeberg, Markt 198.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gezeichnete, gemessene, eichene, weiche **Bettfedern.**
 Wir versenden sofort, gegen Nachn., (jedes betriebsfähige Centimeter) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 45

Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Freitag, den 21. Januar:

Grosses Novitäten-Konzert und Ball

von der Kapelle des 133. Infanterieregiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeister Max Eisenberg.
Eintritt 50 Pf. **Max Reher.**

Hochachtungsvoll

Eine freundliche
Parterre-Wohnung
mit auch ohne Baden ist von
1. April an zu vermieten bei
Luise Demmler,
Fleischwäscherin in Köhlig.
Auch finden dieselbe eine
ankomende Person Kost und
Logis.

Stadt Leipzig, Schneeberg.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 3. Februar 1898:



Großer
Volks-Maskenball.
Näheres später.

Bei der am 17. d. Mts. vorgenommenen Verlosung des
Gewinnloos wurden nachstehende Gewinnnummern gezogen:
Nr. 21 27 39 42 44 47 53 59 66 74 92 95 103
108 114 130 132 140 144 153 158 160 168 180 188 191
192 199 221 222 224 226 237 238 249 254 261 263
265 267 269 282 285 297 300 308 319 320 324 326
331 333 334 336 338 347 348 349 351 355 357 358
359 362 364 372 377 378 379 381 382 395 400 402
412 427 428 431 442 450 454 467 468 470 478 480
484 485 486 494.

Schneeberg, am 18. Januar 1898.

Der Vorstand des Geschützschützen-Vereins.



Wissenschaftl. Verein

für Schwarzenberg u. A.

Donnerstag, den 3. Februar d. J.,
abends 8 Uhr im **Bad Ottenstein**

„**Liederabend**“

des bestbeurteilten Sängers **Hrn. Emil
Pinks** aus Leipzig.

Zu diesen genussreichen Darbietungen
lobet im Voraus die geehrten Mitglieder und deren Angehörige
zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Der Ausschau meines **Bockbieres** findet vom
29. bis 31. Januar statt. Am 30. Januar

Preis Kegelschieben.

Hochachtungsvoll

Richard Dedores, Weierfeld.

Oskar Meyer's Restauration,

Oberpfannensiel.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 29., 30. und
31. Januar 1898, halte ich mein diesjähriges

Bockbierfest

ab und lade hierzu ganz ergebenst ein. **Der Obige.**

Gasthof zum Anker in Raschau.

Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag, als am 22.,
23. und 24. Januar,

großes Bockbierfest,

verbunden mit humoristischen Vorträgen Sonnabend
von Mittags 12 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst**.
Montag **Pöckelschweinsknochen**, wozu ganz ergebenst ein-
ladet **Otto Korb.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Aue und Umgegend**
hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich heute am hiesigen
Platz, **Wettinerstraße Nr. 32**, eine

Delicatessen- und Weinhandlung

eröffnet habe. Es wird mein dauerndes Bestreben sein, die mich
besuchenden Kunden durch gute Waare, billigste Preise und auf-
merkame Bedienung nach jeder Richtung hin zufriedenzustellen
zu können. Ich bitte mich in meinem Unternehmen gütlich unter-
stützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Bruno Junghanns.

Kein Geheimnis

ist es, welche Wirkung die

Carboltheerschwefel-Seife

von **Sahn & Hesselbach**, Dresden,
auf die Haut ausübt. Flechten, Hautausschläge, rote Flecken etc.
verschwinden.

à Stück 50 Pf. in der Adler-Apotheke in Schneeberg, Aue: Oscar
Storz, Droger., Lantier: Karl Dentich.

Richard Beyreuther, Zwickau i. S.,

Weinhandlung, (Gegründet 1868),
Telephon Nr. 79. empfiehlt Telephon Nr. 318.

vorzüglich gepflegte

Bordeaux, Burgunder, Rhein-, Pfälzer, Mosel-, Ungar-Weine,
Italienische Weine, Spanische Weine, Champagner, Deutsche
Schaumweine.

Preisliste gratis und frei.

Echte Malzextract-Brustbonbons,

à Packet 25 Pf., aus den wirksamsten Ingredienzien selbst
hergestellt, empfiehlt als vorzügliches Schutzmittel bei Husten und Heiser-
heit und als angenehmes Genussmittel
die **Hgl. priv. Adler-Apotheke in Schneeberg.**

Ein Stückmaschinen- Raum

für eine Maschine ist sofort zu
verpachten bei **W. H. Adler**
in Neustädtel Nr. 415.

Vermietung.

Eine freundliche **Oberkub**
mit Kammer und Zubehör ist
vom 1. Februar 1898 an zu
vermieten in **Aue**, Reichs-
straße 14.

Für die uns von allen Seiten bewiesenen
Ehren- und Freundschaftsbezeugungen bei unse-
rer Silberhochzeit sagen wir Allen unseren in-
neren Dank.

Louis Goldhan und Frau,
Hôtel „Rathskeller“, Hartenstein.

10 bis 15 tüchtige Klempner

finden dauernde Beschäftigung bei
Moschel & Bimmermann,
Stanz- und Emailirwerke
Angermünde.

Vertreter

von einer leistungsfähigen Pinselfabrik
gesucht.

Gest. Off. unter **Th. 30** an die Expe-
dition d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Für unser Contor suchen wir für Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Gest. Offerten erbiten wir baldigst.

Elektricitäts-Gesellschaft

Haas & Stahl
AUE I Sa.

saure Flecke

bei **Nich. Georgi, Zwickau.**

Ein Regulirofen

zu verkaufen bei **Bernhard**
Seifert, Neustädtel 112.

10,000 Mark

auf die Hypothek, 3000 Mark
über der Brandkasse, werden auf
ein wasseres Hausgrundstück zu
leihen gesucht. Offerten unter
R. 9 an die Expedition d. Bl.
in Schneeberg erbeten.

Für mein Colonialwaren-
Lotterie- und Agentur-Geschäft
suche für Ostern 1898 einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Be-
such der Sa del. schule in Bin-
gung.

Warzen im Januar 1898.

Ein Bäckergehilfe

kann sofort in Arbeit treten bei
Bäckermeister Roth, Aue,
Wehnerstraße.

Sämtliche Filigran- Artikel

liefert billigst **Emil Müller, Witten 191d.**
Händler bedeutenden Rabatt.

Lehrling.

Eine Destillier- und Colonial-
waren- und Cigarrenhandlung
einer größeren Stadt Sachsens
sucht für Ostern a. c. einen

Lehrling.

Offerten unter **C. G.** besördert
der „Invalidenten“ Zwickau in
Sachsen.

Ein Tischlergeselle

kann in Arbeit treten bei
Gebr. Flehlig, Schneeberg.

3 tüchtige

Lambourier
auf **Sauer** geübt, bei
18 bis 20 Mk. Wochen-
lohn (Accord mehr) für dauernd
gesucht

Worik Rother, Chemnitz,
Promenadenstraße 26.

gute Arbeit

sofort zu besetzen.
Kug. Sommer, Schneeberg.

Für den Inserenten verantwortlich: Carl Georgi in Neustädtel.

Balletmeister Paul Gerber

nimmt weitere Anmeldungen für den in aller nächster Zeit
beginnenden **Tanz-Lehr-Cursus** für Aue und Um-
gegend Mittw. d. 19. d. Mts. v. abends 8-10 Uhr im
Saale des Bürgergartens brieflich oder persönlich noch
entgegen.

Hochachtungsvoll d. O.

Staatlich genehmigte Beamten-Schule

Leipzig. (Gegründet 1880.) **Dörrerstraße 4.**
Gründliche, langjährige, gut bewährte, sichere und billige
Vorbereitung für die **Post, Eisenbahn, Einjährig-Frei-
willigen-Prüfung** und den **Gemeindedienst**. Die Wahl
des Beamtenberufs bietet jungen Leuten die beste Zukunft. Nach-
weislich zahlreiche vorzügliche Erfolge.

Anmeldungen für Ostern 1898 rechtzeitig erbeten. Für Aus-
wärtige Internat. Sprechzeit von 1-3 Uhr Nachm. Prospekte
gratis. **D. Runge, Director.**

Zähne

werden naturgetreu
und unter Garantie der
Dauerkraft
schmerzlos eingesezt.

Vollkommen schmerzloses Zahnziehen

selbst in schwierigsten Fällen, garantiert.

Poepel's Zahn-Atelier,

AUE, Bahnhofstr. 44, AUE.

Jede Hausfrau wünscht

blühend weiße Wäsche auch ohne Bleiche zu erhalten und
dies wird nur bei Anwendung von

Balnußöl-Seifen-Pulver

mit **Beihengeruch** erzielt. Zu haben in den meisten Colo-
nialwarenhandlungen. à Packet = 1/2 Pfund 15 Pf.

Bochmann & v. Stein, Aue i. S.,

Eisengleiserel.

Granguss jeder Art, v. d. größten bis kleinsten
Dimensionen in bester Qualität.

Specialität: **Maschinenguss.**

Ein bedeutendes Geschäft in West- falen wünscht den Verkauf von

Holz-Ornamenten

(als Aufsätze, Capitale etc.)

mit zu übernehmen und sucht dieserhalb

mit einer leistungsfähigen Fabrik dieser

Branche in Verbindung zu treten.

Gest. Offerten erb. unter **M. H. 2731** an die
Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Grob's Neue MOTOREN

für Gas, Petroleum und Solaröl. Aner-
kannt bestbewährte Konstruktion. Größte,
solideste Ausführung. Geringe Betriebs-
kosten. 62 Staatspreise, Medaillen und
Diplome. Ueber 3000 Maschinen mit über
12000 Pferdekräften in Betrieb.

Schnelle Lieferung. Billige Preise.

Maschinenbau-Anstalt

J. R. Grob & Co.

Gef. m. d. S. Leipzig-Gutjahr.

16 Ctr. Schüttenstroh

sind zu verkaufen bei
Christian Lippold,
Dernsdorf.

Ein branderichtiges Wohn-
haus ist fränkischerweise bei
wenig Anzahlung zu verkaufen.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.
in Schneeberg.

Telegram

Vollfreu

Schneebe

Zue

Schwarzen

Nr. 18

Hiermit g

Amisbau

Witwenf

ausliegt.

in Kraft

brauche

bleiben

alle nich

gestift.

Graben

waren d

hätte

eine feh

für ihn

Tages

halten

Der Ne

bombast

trübsal

möhllic

des G

allerdin

freier

freiheit

und

wurde

Dr. S

v. Str

roth u

Rotze

naßbe

auf B

Gesetz

an wa

dem

zu es

leben,

Stoll

flachte

hätte

die K

Konto

v. Do

Freih

6 U

(Lex

charin

Milit

dehott

nehme

Festn

Verbr

active

und

se be

beant

Der

Parag

lung

zur

handl

Milit

trag

eben